



**INTERNETERFAHREN**



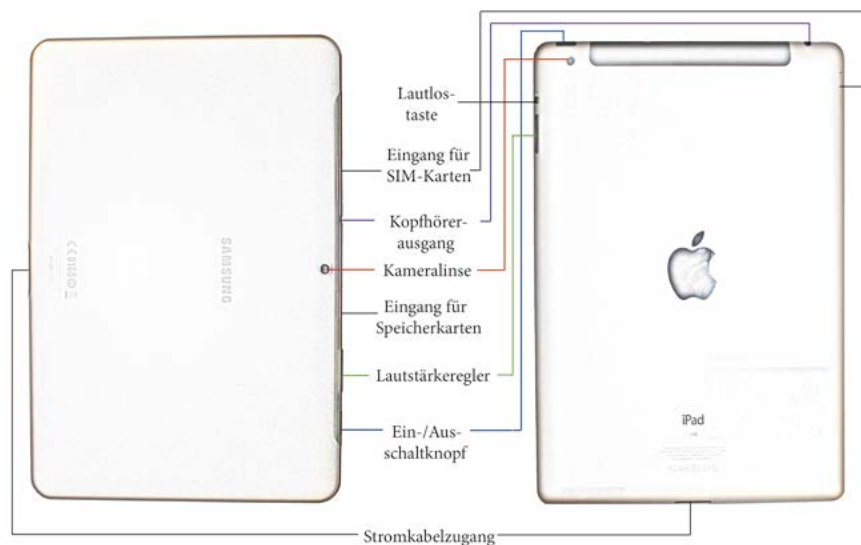
# Mein Tablet und ich



### 3. Das Tablet – Erste Schritte

Hier erfahren Sie, wie Sie vor dem ersten Gebrauch des Tablets wichtige Einstellungen vornehmen, um die Möglichkeiten des Gerätes im vollen Umfang nutzen zu können. Ausführliche Hinweise zur Nutzung von Tablets finden Sie in den Benutzerhandbüchern der Hersteller in der Regel online.

#### 3.1 Einschalten



**Ein- /Aus-schaltknopf:** Mit diesem Knopf schalten Sie das Tablet ein. Er befindet sich meistens am oberen Rand.

**Eingang für Speicherkarten (SIM-Karten):** Weiterhin gibt es je nach Gerätemodell am Gehäuserand Schlitze oder Schächte für die SIM-Karte und die SD-Memory-Card. Eine SIM-Karte benötigen Sie, wenn Sie das Tablet in einem Mobilfunknetz nutzen möchten. SD-Memory-Cards sind Speicherkarten, auf denen Daten (z.B Fotos, Dokumente) gespeichert werden können. Das iPad hat keinen Schacht für externe SD-Memory-Cards.

**Kameralinsen:** Mit diesen Kameralinsen können sie fotografieren, Videos aufnehmen und Videotelefonate führen. Sie finden eine Kameralinse auf der Vorderseite und eine Kameralinse auf der Rückseite des Tablets.

**Kopfhörerausgang:** Hier können Sie an das Tablet Kopfhörer oder Lautsprecher anschließen.

**Lautlostaste:** Je nach Anbieter stellt man alle Töne des Tablets auf lautlos, so dass keine Geräusche vom Gerät ausgehen.

**Lautstärkereglern:** Am Gehäuserand befindet sich außerdem ein kleiner Balken zur Einstellung der Lautstärke. Sie stellen die Lautstärke ein, indem Sie auf das linke oder rechte Ende des Balkens drücken. Während Sie den Lautstärkereglern bedienen, erscheint ein Fenster auf dem Display, das Ihnen den Lautstärkepegel anzeigt.

**Stromkabelzugang:** Über diesen Zugang stecken Sie das Stromladekabel in das Tablet, um den Akku mit Strom aufzuladen.



## 3.2 Beispiele für wichtige Tasten und Funktionen

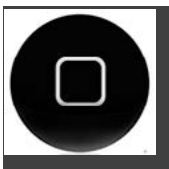
Je nach Betriebssystem (z.B. Android, iOS, Windows) und Gerätemodell unterscheiden sich Tasten und Funktionen der Tablets.



**Zurückpfeil:** Durch Antippen des Pfeils gelangt man zur vorherigen Ansicht. (Android)



**Haus:** Durch Antippen des Hauses, das sich auf dem Tablet meistens am unteren Bildschirmrand befindet, gelangt man wieder zum Startbildschirm. (Android)



**Haus-Taste:** iOS-Geräte sind mit der Haustaste ausgestattet, die sich am Gehäuse des Geräts befinden. Durch Betätigen der Taste gelangt man wieder zum Startbildschirm. (iOS)



**Taskmanager:** Durch Antippen der Rechteckgruppe öffnet man den Taskmanager. Dieser zeigt an, welche Programme/Apps gerade geöffnet sind. (Android)



**Taskleiste unten rechts:** Durch Antippen der Taskleiste mit Uhrzeit unten rechts am Bildschirmrand öffnet sich das Funktionsfenster Datum, Informationen zur Internetverbindung sowie Angaben zu letzten Aktivitäten auf dem Tablet und Einstellungen. (Android)



**Apps:** Durch Antippen des Feldes werden alle Apps und Programme angezeigt, die auf dem Tablet installiert sind. (Android)



**Lupe:** Die Lupe veranschaulicht die Möglichkeit, nach etwas zu suchen. Durch Antippen der Lupe öffnet sich die Tastatur und man kann in der jeweiligen Anwendung einen Suchbegriff eingeben. (Android)

### 3.3 Beispiele für Gesten zur Bedienung des Touchscreens

#### Tippen



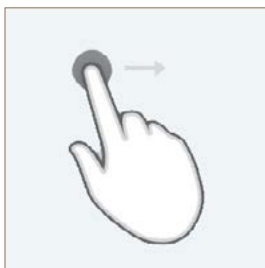
Die Oberfläche einmal mit dem Zeigefinger berühren

#### Zweimal tippen



Die Oberfläche zwei Mal mit dem Zeigefinger berühren

#### Ziehen



Den Finger über die Oberfläche bewegen, ohne loszulassen

#### Drücken und Halten



Die Oberfläche lange berühren

#### Zwei Finger spreizen



Die Oberfläche mit zwei Fingern dicht zusammen berühren und dann spreizen, ohne loszulassen

#### Zwei Finger zusammen führen



Die Oberfläche mit zwei Fingern weit auseinander berühren und dann aufeinander zu bewegen, ohne loszulassen



### 3.4 Einstellungen vornehmen/ändern

#### Anleitung zur Anpassung der Einstellungen

##### Android-Geräte

1. Wechseln in Menü

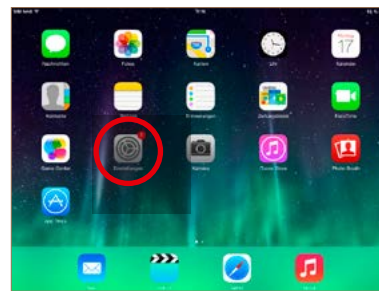


2. Einstellungen („Einst.“) wählen

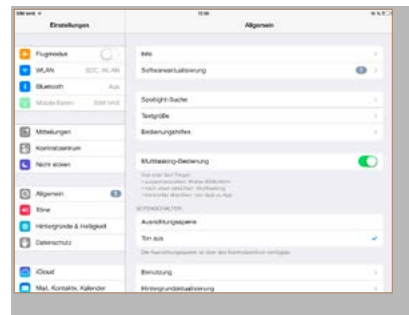


##### iOS-Geräte

1. Einstellungen wählen



2. Menü Einstellungen



Mithilfe der Einstellungen können folgende Funktionen verändert und auf die individuelle Nutzung abgestimmt werden. Hinweise dazu finden sich auch immer in den Benutzerhandbüchern der Tablet-Geräte:

**Einrichtung der Internetverbindung:** Ein Tablet kann an jedem Ort ins Internet, an dem es eine drahtlose Internetverbindung (W-Lan) gibt. Welches drahtlose Netz Sie dafür verwenden, können Sie in den Einstellung des Tablets auswählen.

**Stromsparmodus:** Um Strom zu sparen, kann man festlegen, nach wieviel Minuten der Bildschirm ausgeschaltet wird. Außerdem kann man weiterhin festlegen, wie hell bzw. dunkel der Bildschirm ist.

**Sprache ändern:** Man kann auswählen, in welcher Sprache das Menü erscheinen soll.

**Texterkennung:** Das Gerät kann den Text anhand von wenigen Buchstaben automatisch erkennen.

### 3.6 Kommunizieren



**E-Mail** ist der am weitesten verbreitete digitale Kommunikationsweg. Wenn Sie schon eine E-Mail Adresse haben, können Sie Ihre elektronische Post nun auch über das Tablet abrufen. Falls Sie E-Mail bisher noch nicht genutzt haben, können Sie das im vorherigen Abschnitt eingerichtete Google-Konto auch für den Versand und Empfang von E-Mails nutzen.

Auf dem Tablet gibt es zwei verschiedene Wege, um E-Mails abzurufen, zu schreiben und zu versenden.

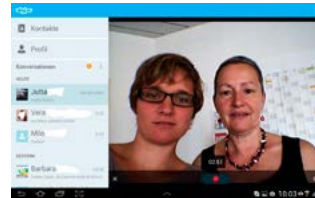
Weg 1: Sie nutzen die vorinstallierte App ihres Tablets, geben Ihre E-Mail-Adresse und Ihr Passwort ein. Lassen Sie sich durch das Menü führen, um die technischen Einstellungen vorzunehmen. Sie können weitere E-Mail-Konten einrichten. Über das E-Mail-Icon rufen Sie Ihre E-Mails ab und senden E-Mails.

Sie können auch die App Ihres E-Mail-Providers (z.B. gmx.de, gmail.com, web.de) installieren und anschließend über das E-Mail-Icon auf ihre E-Mails zugreifen. Dabei merken Sie sofort, wenn neue elektronische Post eintrifft, denn Sie erhalten eine Benachrichtigung auf der Bildschirmoberfläche Ihres Tablets.

Weg 2: Sie rufen die Webseite Ihres E-Mail-Anbieters (z.B. gmx.de, gmail.com, web.de) über den Webbrowser auf und geben dort direkt Ihre Login-Daten ein.

Eine weitere Möglichkeit der digitalen Kommunikation sind Apps, mit denen man telefonieren oder Kurznachrichten schicken kann. So kann man sich weltweit

kostenlos mit anderen Menschen wie am Telefon unterhalten, mit ihnen chatten oder ein Videotelefonat führen. Um



dieses Angebot zu nutzen, installieren Sie die App eines Anbieters für Videotelefonie

oder Chat (z.B. Skype, MSN Messenger, ICQ) und richten sich ein Zugang bei diesem Anbieter ein. Bei der Entscheidung, welche Angaben Sie zu Ihrer eigenen Person machen (z. B. Ihren ‚echten‘ Namen und Wohnort oder nur einen selbst gewählten Nutzernamen), müssen Sie überlegen, von wem Sie gefunden werden wollen. Möchten Sie zum Beispiel nur mit der eigenen Familie in Kontakt treten, melden Sie sich nur mit einem selbst gewählten Benutzernamen an, der nichts über Ihre Person verrät und teilen diesen anschließend nur der Familie mit.

Wenn Sie auch mit Bekannten und Freunden in Kontakt treten möchten, suchen Sie im Nutzerverzeichnis des jeweiligen Anbieters nach diesen Personen. Der Vorteil ist dabei, dass man unter allen Nutzern nach Personen suchen kann, die man kennt, wie in einem Telefonbuch der ganzen Welt.

Sie entscheiden bei jeder Verbindung neu, ob Sie mit Ihren Kommunikationspartnern nur Textnachrichten austauschen, wie am Telefon sprechen oder ein Videotelefonat führen möchten, bei dem Sie sich gegenseitig auf dem Tablet sehen können.

Wenn ihr Tablet mit einer SIM-Karte ausgestattet ist und Sie Mobilfunk nutzen, um mit dem Internet verbunden zu sein, können Sie auch Apps instal-



lieren, um über Kurznachrichten hinaus Fotos und Videos mit Bekannten zu teilen. Außerdem kann man eine Gruppe anlegen und so gleichzeitig die Familienmitglieder oder den Freundeskreis mit der Versendung einer Nachricht informieren und

z.B. Verabredungen treffen. Die vorinstallierten Apps „Nachrichten“ bzw. „Face Time“ auf iOS Geräten ermöglichen eine zusatzkostenfreie Kommunikation zwischen zwei oder mehreren iPad-NutzerInnen.

## 4. Verwendung von Apps

Hier erfahren Sie, welche Dienste und Möglichkeiten Ihnen das Tablet bietet, wie Sie im Internet surfen, was Apps sind und welche für Sie interessant sein können.

### 4.1 Was ist eine App?

Auf Tablet-PCs gibt es kleine Programme bzw. Anwendungen, die Unterhaltungsangebote und praktische Hilfen bieten. Lexika, Wetterbericht, aktuelle Nachrichten oder Spiele für Groß und Klein können schnell und unkompliziert auf dem Tablet genutzt werden. Hier werden Apps vorgestellt, die für Seniorinnen und Senioren interessant sein können.

Eine App ist im Vergleich zu Computerprogrammen einfach mit einem Klick installiert. Apps sind meistens für ganz spezielle Angebote (z.B. Wetteranzeige, Handyticket der Deutschen Bahn oder Anzeigen von Nachrichten) konzipiert, so dass die Nutzung eines Tablets nach den individuellen Bedarfen ausgerichtet werden kann.

### 4.2 Wie bekomme ich eine App?

Viele Anbieter von Tablets haben eine eigene Plattform für App-Angebote. Um die Apps installieren zu können, ruft man je nach Tablet-Anbieter den App Store auf (Google Play, Samsung App, Sony App, Apple iTunes Store usw.). Das Icon ist auf

dem Tablet in der Regel voreingestellt. Nach Antippen des Icons findet man eine Auswahl an Apps, die nach Kategorien sortiert sind. Durch kurze Beschreibungen, Nutzerkommentare und Fotos erhält man einen ersten Einblick in die Funktionsweise der Apps. Mittlerweile haben zahlreiche Anbieter von Internet-Inhalten auch Apps für die Nutzung auf Tablet-PCs oder Smartphones zur Verfügung gestellt.

### 4.3 Kostenfreie und kostenpflichtige Apps

Beim Herunterladen einer App sollte man darauf achten, dass es sowohl kostenfreie als auch kostenpflichtige Apps gibt. Das ist in den unterschiedlichen App Stores markiert. Kostenfreie Apps können direkt aus dem App Store heruntergeladen und installiert werden. Für kostenpflichtige Apps gilt, dass diese erst nach Eingabe der Zahlungsdaten zur Verfügung stehen. Dabei ist darauf zu achten, dass Apps entweder einmalig kostenpflichtig sind oder auch als Abonnement bezogen werden können. Bei einem Abonnement fallen regelmäßig (z.B. pro Monat, pro Jahr) neue Kosten an. Weiterhin kann man innerhalb von Apps auch Angebote erwerben und sogenannte In-App-Käufe machen, z.B. Karten für Navigationssysteme oder Bonuslevel für Spiele.

### 4.4 Wie installiere ich eine App?

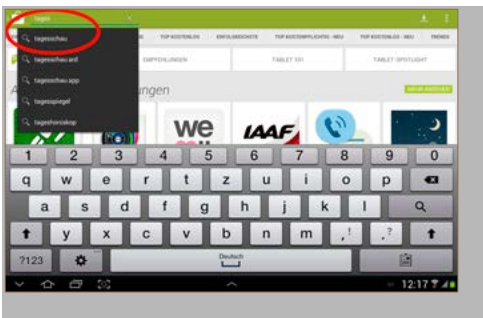
#### Anleitung zur Installation einer App

##### Android-Geräte

1. Öffnen des Google Play Store

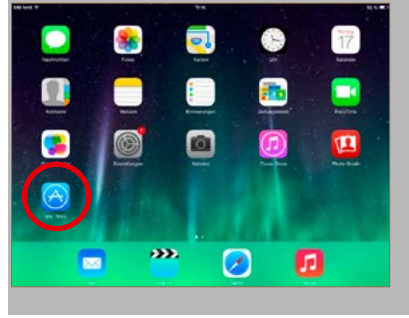


2. Verwenden der Suchfunktion, um Angebote direkt zu finden/berühren



##### iOS-Geräte

1. Öffnen des App Stores



2. Installieren des gewünschten Angebots (z.B. Tagesschau App) berühren



3. Verwenden der Suchfunktion, um Angebote direkt zu finden, berühren.
4. Installieren des gewünschten Angebots (z.B. Tagesschau App) berühren.
5. Berechtigung der App prüfen und akzeptieren.
6. Nach der Installation ggf. zur Hauptseite zurückkehren.
7. Die App befindet sich nun auf dem Gerät.

Hinweis: Für Windows-Tablets findet man Apps im Windows Store.

## 5. Technik

Die Entscheidung für ein passendes Gerät und die Auswahl einer Lösung für den Zugang zum Internet sind wesentliche Voraussetzungen der Tablet-Nutzung. Informationen dazu enthält das folgende Kapitel. Darüber hinaus erfahren Sie hier, wie das Tablet mit weiteren digitalen Geräten zusammenarbeiten kann.

### 5.1 Geräte und Betriebssysteme

Es gibt eine große Zahl von Tablet-Geräten unterschiedlicher Hersteller am Markt. Vor der Auswahl des Gerätes steht zunächst die Entscheidung für eines der so genannten Betriebssysteme (im Englischen Operating System – OS) an. Je nach gewähltem Betriebssystem steht dann eine Palette unterschiedlicher Geräte zur Auswahl, auf denen das jeweilige Betriebssystem genutzt wird. Gemeinsam ist den Betriebssystemen für Tablets die grafische Bedienoberfläche (Touchscreen), die man durch Berührung des Bildschirms steuert. Weit verbreitete Betriebssysteme sind derzeit:

- Android, das u. a. auf Geräten der Hersteller Asus, Lenovo, Samsung, Sony, und Google läuft.
- iOS, das nur auf Geräten von Apple - wie iPad und iPhone zum Einsatz kommt.
- Windows 8, das u. a. auf Geräten der Hersteller Acer und Dell läuft.

Die genannten Hersteller entwickeln und verkaufen i. d. R. Geräteserien. Aus diesen Geräteserien wiederum sind verschiedene

Gerätetypen am Markt, die ähnlich wie in der Automobilherstellung (z.B. VW Golf 3, Opel Corsa) häufig mit einem Namen und einer Nummer bezeichnet werden, wobei der Herstellername voran geführt wird, z. B. Samsung Galaxy Tab 10.1, Apple iPad 2, Acer Iconia W510.

Die in dieser Broschüre erklärten Beispiele beziehen sich auf die Tablets von Android und iOS da man daran Gemeinsamkeiten und Unterschiede gut erklären kann.

### 5.2 Internetzugang

Der Internetzugang erfolgt bei einem Tablet grundsätzlich drahtlos, d. h. ohne Kabel. Für die meisten Geräte sind zwei verschiedene Zugangswege möglich: das so genannte WLAN oder Mobilfunk. Bei der Geräteauswahl sollte man unbedingt darauf achten, ob beide Zugangswege technisch vorgesehen sind. Geräte, die nur den Internetzugang über WLAN erlauben, sind meist günstiger und in ihren Einsatzmöglichkeiten eingeschränkt.

Der Internetzugang über Mobilfunk ist überall dort möglich, wo das Mobilfunknetz des gewählten Anbieters verfügbar ist. Er erfolgt über eine SIM-Karte, wie sie auch in einem Mobiltelefon zu finden ist. Diese Karte erhalten Sie bei einem Mobilfunkanbieter entweder mit Vertragsbindung oder als so genannte Prepaidkarte, d. h. Sie zahlen im Voraus einen bestimmten Betrag und können das Internet anschließend entsprechend dem erworbenen Wert nutzen. Je nachdem, wofür Sie Ihr Tablet einsetzen wollen, gibt es



unterschiedliche Tarifmodelle. Wer häufig unterwegs mit dem Tablet ins Internet gehen möchte, entscheidet sich am besten für eine so genannte Flatrate, bei der ein bestimmtes Datenvolumen pauschal enthalten ist. Bei anderen Tarifmodellen werden die Kosten abhängig von der Menge der übertragenen Daten abgerechnet.

Die Abkürzung WLAN steht für Wireless Local Area Network, zu deutsch: drahtloses lokales Netzwerk. Der Internetzugang über WLAN ist ortsgebunden und nur innerhalb der Reichweite des jeweiligen WLAN möglich. Im öffentlichen Raum steht bereits eine Vielzahl von sogenannten Hotspots zur Verfügung, die meist gegen Entrichtung einer zeitgebundenen Gebühr genutzt werden können; einige Anbieter stellen auch kostenfreie öffentliche Hotspots bereit. Im eigenen Zuhause kann man ebenfalls ein WLAN einrichten. Dazu benötigt man einen Internetzugang, der entweder über eine Festnetztelefonleitung – in den meisten Regionen Deutschlands als DSL verfügbar – oder über einen Mobilfunkanbieter erfolgt. Im Haus wird dann die Internetverbindung über einen sogenannten Router als Funksignal verteilt. Alternativ kann das Signal im Haus auch über Power-LAN verteilt werden. Dabei wird der Router, der das Signal von außen empfängt, mit einem Zusatzgerät verbunden, welches – eingesteckt in eine Steckdose – das Signal in das Stromnetz des Gebäudes einspeist. Dort, wo das Internet genutzt werden soll, wird ein zweites Gerät ebenfalls in eine Steckdose gesteckt, um das Signal in Empfang zu nehmen. Dieses Gerät verteilt dann wiederum das Signal per Funk an

die im Raum befindlichen WLAN-fähigen Geräte, wie zum Beispiel das Tablet.

Bei Tablets und Smartphones, die wie zuvor beschrieben beide Internetzugangswege bieten, schlägt das Gerät je nach Verfügbarkeit einen der beiden Wege vor. Das heißt, wenn Sie sich im Bereich eines WLAN befinden, wird Ihnen dieses angezeigt und Sie können sich mit Ihren Zugangsdaten anmelden. Dabei kann man auch einstellen, dass das Gerät sich die einmal benutzten Netze merkt. Sind Sie das nächste Mal innerhalb der Reichweite des betreffenden WLANs, loggt sich das Tablet automatisch ein oder zeigt das WLAN an und fragt nach Ihren Zugangsdaten. Dies ist besonders bei der Nutzung des eigenen WLAN im persönlichen Umfeld komfortabel.

Die Entscheidung für WLAN im eigenen häuslichen Umfeld und/oder Mobilfunk mit einem passenden Tarif hängt von den persönlichen Nutzungsgewohnheiten ab. Wenn Sie Ihr Tablet nur gelegentlich zum Nachschauen einiger Informationen im Internet nutzen, reicht ein geringes Datenvolumen aus. Wenn Sie häufiger größere Dateien herunterladen, in der Cloud speichern (siehe nächster Abschnitt) oder versenden, ist die Nutzung eines WLAN oder eine Mobilfunkflatrate mit höherem Datenvolumen sinnvoll. Eine Aufwertung des Vertrags ist meist auch während der Laufzeit möglich, daher kann man mit einem kleinen Vertrag einsteigen und ggf. nach Bedarf das Volumen ausweiten.



## 6. Glossar

App / Apps	[æp]/ [æpz]	Als mobile App (Auf engl. [æp] als Kurzform für englisch application; teils auch das App[1]) wird Anwendungssoftware für Mobilgeräte bzw. mobile Betriebssysteme bezeichnet.
Betriebssystem		Ein Betriebssystem ist eine Sammlung von Computerprogrammen, die die Systemressourcen eines Computers wie Arbeitsspeicher, Festplatten, Ein- und Ausgabegeräte verwaltet und diese Anwendungsprogrammen zur Verfügung stellt. Das Betriebssystem bildet dadurch die Schnittstelle zwischen den Hardwarekomponenten und der Anwendungssoftware des Benutzers.
Chat	[tʃæt]	Aus dem Englischen „Geplauder“; als Chat bezeichnet man elektronische Kommunikation in Echtzeit, bei der sich mindestens zwei Personen mit Hilfe von Texteingaben am Bildschirm unterhalten sozusagen chatten [tʃætŋ]).
Cloud	[klaud]	Als Cloud bezeichnet man einen Server, auf den angemeldete Nutzer über das Internet zugreifen und dort ihre Dateien speichern können. Die Anwendungen und Daten befinden sich dann nicht mehr auf dem lokalen Rechner oder im Firmenrechenzentrum sondern in der (metaphorischen) Wolke (englisch cloud).
Dropbox	[drɒp ,bɒks]	Dropbox ist ein Beispiel für eine Cloudanwendung, die Nutzern Speicherplatz für Dateien im Internet bereitstellt.
DSL	[Deh ɛss ɛll]	Digital Subscriber Line (DSL), engl. für Digitaler Teilnehmeranschluss
Flatrate	[ 'flætret ]	Als Flatrate werden in der deutschen Sprache Pauschaltarife für Telekommunikations-Dienstleistungen wie Telefonie und Internetverbindung verstanden.

Hotspot	[ 'hɔt spɔt ]	Ein Hotspot ist ein öffentlicher Zugriffspunkt, über den man das Internet an öffentlichen Orten aufrufen kann.
Hyperlink	[ 'haɪpə lɪŋk ]	Ein Hyperlink, kurz Link (engl. für „Verknüpfung, Verbindung“), ist ein Querverweis auf ein anderes elektronisches Dokument, eine andere Stelle in einem Dokument oder auf eine Datei. Beim Antippen des meist grafisch hervorgehobenen Textes (z.B. unterstrichen, farblich markiert) wird automatisch die verknüpfte Information (z.B. Datei , Bild, Video, Dokument) aufgerufen.
Icon	[ 'aɪkɒn ]	Der englische Ausdruck Icon (von griechisch: εἰκὼν = Ikone/Bild, in deutschen Übersetzungen von Computerprogrammen meist als „Symbol“ oder als „Sinnbild“ bezeichnet) benennt im Computerbereich ein Piktogramm, das als Bestandteil einer grafischen Oberfläche einer Software oft eine Datei oder ein Verzeichnis repräsentiert, oder das auf einer Schaltfläche einen Befehl an die Software kennzeichnet.
Router	[ ,ru:tə(r) ]	Router sind Netzwerkgeräte, die Netzwerkpakete zwischen mehreren Rechnernetzen weiterleiten können.
SD Memory Card	[ ɛs ,di: , 'mem əri ,kɑ:d ]	Eine SD Memory Card (Kurzform für Secure Digital Memory Card; engl. „sichere digitale Speicherkarte“) ist ein digitales Speichermedium, das nach dem Prinzip der Flash-Speicherung arbeitet.
SIM-Karte	[ sɪm , 'kɑrtə ]	Die SIM-Karte (vom englischen subscriber identity module für „Teilnehmer-Identitätsmodul“) ist eine Chipkarte, die in ein Mobiltelefon eingesteckt wird und zur Identifikation des Nutzers im Mobilfunknetz dient. Mit ihr stellen Mobilfunkanbieter Teilnehmern mobile Telefon- und Datenanschlüsse zur Verfügung.



Smartphone	['smɑ:t, fəʊn]	Ein Smartphone ist ein Mobiltelefon, das mehr Computerfunktionalität und -konnektivität als ein herkömmliches Mobiltelefon zur Verfügung stellt und die Funktion eines transportablen Medienabspielgerätes, einer Digital- und Videokamera und eines GPS-Navigationsgeräts umfasst.
Tablet	['tæblɪt]	Ein Tablet-Computer (englisch tablet ‚Schreibtafel‘, US-engl. tablet ‚Notizblock‘) ist ein tragbarer, flacher Computer in besonders leichter Ausführung mit einem Touchscreen, anders als beim Notebook ohne ausklappbare Tastatur. Aufgrund der leichten Bauart und des berührungsempfindlichen Bildschirms zeichnen sich Tablet-Computer durch eine einfache Handhabung aus. Die Geräte ähneln in Leistungsumfang, Bedienung und Form modernen Smartphones.
Touchscreen	[ˈtɑʃskri:n]	Ein Touchscreen (seltene Bezeichnung: „Berührungsbildschirm“) ist ein kombiniertes Ein- und Ausgabegerät, bei dem durch Berührung von Teilen eines Bildes der Programmablauf eines technischen Gerätes, meist eines Computers, direkt gesteuert werden kann. Die technische Umsetzung der Befehlseingabe ist für den Nutzer gleichsam unsichtbar und erzeugt so den Eindruck einer unmittelbaren Steuerung eines Computers per Fingerzeig. Das Bild, welches durch das darauf oder darunter befindliche Touchpad berührungsempfindlich gemacht wird, kann auf verschiedene Weise erzeugt werden: dynamisch mittels Monitoren, über Projektion oder physikalisch (etwa als Ausdruck). Statt einen Cursor mit der Maus oder Ähnlichem zu steuern, kann der Finger oder ein Zeigestift verwendet werden. Die Anzeige eines Mauszeigers wird damit überflüssig.

USB	[ u: ɛs'be: ]	Der Universal Serial Bus (USB) ist ein Stecker zur Verbindung eines Computers mit externen Geräten. Mit USB ausgestattete Geräte oder Speichermedien (USB-Speichersticks) können im laufenden Betrieb miteinander verbunden (Hot-Plugging) und angeschlossene Geräte sowie deren Eigenschaften automatisch erkannt werden.
Webbrowser	[ ,webbraʊzɐ ]	Webbrowser, oder allgemein auch Browser (engl. [ 'bɪəʊzə(ɪ) ], to browse, schmökern, umsehen', auch ‚abgrasen‘) sind spezielle Computerprogramme zur Darstellung von Webseiten im World Wide Web oder allgemein von Dokumenten und Daten. Das Durchstöbern des World Wide Web beziehungsweise das aufeinanderfolgende Abrufen beliebiger Hyperlinks als Verbindung zwischen Webseiten mit Hilfe solch eines Programms wird auch als Internetsurfen bezeichnet. Neben HTML-Seiten können Webbrowser verschiedene andere Arten von Dokumenten, wie zum Beispiel Bilder und PDF-Dokumente, anzeigen. Webbrowser stellen die Benutzeroberfläche für Webanwendungen dar.
WLAN	[ ve'la:n ]	Wireless Local Area Network (deutsch wörtlich „drahtloses lokales Netzwerk“ – Wireless LAN, WLAN, WLAN) bezeichnet ein lokales Funknetz.

Quelle: Vgl. <http://www.wikipedia.de>





# INTERNETERFAHREN

Fachtagung zur europäischen Get online Week 2

Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Gefördert durch



Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

AG Internet erfahren:

